

Von Bi zu Gaysex - über Gaynet im April 1997 erhalten - Teil 3

Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Februar 2021

Ein paar Tage später, nach dem ersten Date mit den Zweien, sagte Marcel zu mir „du, Farin liegt mir dauernd in den Ohren, dass wir wieder so ne super Session machen sollten. Morgen ist meine Mutter wieder mal ne Nacht nicht da und dann könnten wir doch zuerst ins Kino gehen, bis meine Mutter weg ist und dann wieder zu mir.“ Ich überlegte nicht lange, ich sagte sofort zu. Zuhause gabs erst noch einen kleinen Kampf, bis ich wieder ne Nacht bei Marcel bleiben durfte, aber da ich ja Samstags nicht zur Schule mußte, haben meine Alten eingewilligt. Wenn die gewußt hätten, was da abging, wäre gar nicht auszudenken, so konservativ wie die sind, dafür freute ich mich umso mehr.

Ich fuhr erst zu Marcel, um mich wieder bei ihm umzuziehen. Er sagte, “he, zieh meine geile verwichste Jeans an, ich hab noch so eine.” Allein der Gedanke, in seiner versifften Jeans rumzulaufen produzierte bei mir einen Mordshammer. Als ich völlig nackt vor Marcel stand, mit einer riesen Latte, da wollte er mich eigentlich vernaschen, aber wir beschlossen, uns noch was Saft für Farin aufzuheben, wir bräuchten eh genug heute Abend. Also zog ich Marcells geile verwichste Jeans an, direkt auf meine nackte Haut, ohne Slip. Marcel zwängte sich in seine zweite Jeans, die vorne absolut abgewetzt war und auch schon ganz schön nach getrocknetem Samen roch. Samenflecken waren jedenfalls genug drauf. Unsere Schwänze waren, so groß wie sie waren, ganz gut zu sehen. - Und so aufgegeilt, fuhren wir mit der Straßenbahn in die Stadt zum Kino, wo Farin schon sehnsüchtig auf uns wartete. Auch er hatte offensichtlich keinen Slip an unter seiner enganliegenden Jeans, durch die man seinen Pisser voll sehen konnte. Er hatte ein viel zu kurzes Shirt an, das jede Menge Bauch zeigte, eine wunderbare angebräunte zarte Haut. Farin umarmte uns stürmisch, preßte seinen zarten verführerischen Leib an mich, und machte mich jetzt schon total an. Wir nahmen die teuersten Karten, ganz hinten Loge, damit wir keinen hinter uns und auch sonst ungestört waren. Farin setzte sich zwischen uns beide und es dauerte nicht lange, da hatte er jedem von uns seine zarte warme Hand auf unsere Hügel gelegt. Meine Hand wanderte zu seinen Schenkel, und wanderte langsam immer höher und traf dort auf Marcells Hand. Wir öffneten beide Farins Reißverschluss und gemeinsam erkundeten wir das, was er dort in der Hose hat. Wir gingen sogar bis zur Arschspalte und jeder von uns tauchte mit einem Finger in die sagemumwobene warme tiefe feuchte Arschhöhle ein. - Der Film hatte schon angefangen, wir bekamen nicht viel mit. Farin hatte nämlich, so geil wie er war, unsere Jeans geöffnet und da wir keinen Slip an hatten, war es sehr einfach für ihn unsere Schwänze zu packen und aus ihrem Gefängnis raus zulassen. Das war vielleicht ein geiler Anblick. Farin wichte rechts und links jeweils einen senkrecht stehenden Schwanz. Auch unsere Finger waren nicht untätig. Marcel stimulierte sein Arschloch, während ich seinen ebenfalls harten Knüppel bearbeitet, bis er fast anfing zu stöhnen. Lange konnte ich das bestimmt nicht mehr mitmachen, es kündigte sich schon ein wollüstiges Ziehen im Unterleib an. Aber ich hatte noch eine kurze Verschnaufpause. Marcel stöhnte auf und schob seinen Schwanz immer höher. Da ließ Farin meinen los, beugte sich gerade rechtzeitig über Marcells Schwengel und schon schoss es aus Marcel heraus, alles in den Mund von Farin. Der konnte die Menge gar nicht alles packen und ein Teil lief an Marcells Schwanz runter. Als Marcel ausgespritzt hatte, widmete sich Farin wieder mir und ich konnte es nicht fassen, er hatte den Samen von Marcel nicht geschluckt, sondern immer noch im Mund und jetzt küsste er mich.

Marcells geiler Saft ergoss sich in meinen Mund und Farin wühlt darin mit seiner geilen flinken Zunge. So was hatte ich noch nie erlebt. Ich war so erregt, mein Schwanz bebte und begann zu zucken. Marcel, der das sah, erkannte sofort die Situation und nahm meine glühende Eichel

zwischen seine vollen Lippen in seinen Mund. Es brach wie ein Vulkan aus mir heraus. Wahre Eruptionen spuckte mein Schwanz wie ein wild gewordener Vulkan aus. Marcells Mund konnte gar nicht alles fassen. Ich spürte, wie der Saft an meinem Schwanz runter lief über den Sack in die Arschspalte. Farin wichste sich dabei selber den Schwanz ab, der nicht weniger Saft ablud, wie es bei uns war. Ich saß in meinem eigenen Saft. Es war herrlich. Farins Samenkuss und mein Schwanz in Marcells Mund, ich war überwältigt. Jetzt packten wir unsere vollgeschleimten Pisser zurück in die Hose. Wo man später sehr gut die neuen Wichsflecken sehen konnte. Wir waren stolz darauf, dass unsere Jeans noch mehr zeigen, was wir mögen. Von dem Film hab ich so gut wie nichts mitgekriegt. Schließlich war der Film zu Ende und wir machten uns auf den Weg zu Marcel, wo es erst richtig losgehen sollte. Auf dem Weg dahin haben wir es noch mal richtig genossen, das unsere drei Jeans nun extra neue Saftflecken bekommen hatte. Jeder sollte sie ruhig sehen und man merkte auch, dass die Mädels, als auch die Jungs da hinsahen...

Bei Marcel angekommen, zogen wir uns gleich aus. Farin sah einfach entzückend aus, diese strahlenden Augen, die vollen roten Lippen, der schön gebräunte Körper diese feste Brust, diese langen nicht mehr enden wollende Beine, dieser herrliche Schwanz, dieser knackige Po. Ich war wieder einmal so hingerissen, das mein Schwanz sofort wie eine Eins stand. So liefen wir also total nackt und erregt in der Wohnung rum. Marcells Schwanz war ebenfalls voll ausgefahren und auch Farin hatte eine volle Latte. Da hatte der Marcel ne wahnsinnig gute Idee. Er hatte im Kühlschrank zwei Sahnesprühflaschen gesehen und da ist seine Phantasie mit ihm durchgegangen. Er verließ das Zimmer und schleppte plötzlich ein großes Wachstischtuch heran, und legte es auf den Boden. Farin sollte sich mal flach auf den Rücken auf den Boden auf das Wachstuch legen. Da verstand ich die ganze Aktion! Marcel nahm die Sahneflaschen und sprühte erstmal um Farins Brust und dann mit dem dicken Sahnesprühstrahl über den Nabel zu den dichten schwarzen Schamhaaren von Farin. Die weiße Sahne auf dem wunderbar gebräunten Körper von Farin, es war göttlich. Sofort stürzten wir uns auf ihn und leckten die Sahne was das Zeug hielt ab. Marcel fing bei den festen, harten Nippeln an und ich begann beim Bauchnabel undleckte mich zu der wunderbaren großen Arschspalte durch. Ich drückte meinem Mund zwischen die Wangen und drang dann soweit es ging, mit meiner Zunge in Farin ein. Es schmeckte wunderbar. Wie ich wieder zurückging, hatte sich die Sahne schon über seinem Sack verteilt. Er schmeckte nun nach Sahne, als ich es ableckte, herrlich. Dann übernahm Farin die Führung. Ich musste mich auf den Rücken auf den Boden legen. Er kniete auf allen Vieren über mir, sodass er meinen Schwanz bequem lutschen konnte. Dabei streckte er Marcel seinen süßen Arsch und seine tropfende Arschmöse hin. Der hatte nichts Eiligeres zu tun, als Farin noch mal die Arschspalte mit Sahne kräftig einzusprühen und dann versenkte er seinen Wahnsinns-Riemen in der heißen sahnigen Höhle von Farin. Ich lag ja mit meinem Gesicht direkt unter dem gefickten Loch von Farin und jedes Mal wenn Marcel seinen Schwanz bis zum Anschlag seines Sackes in Farin versenkte, da tropfte ne Menge Geilsaft von Farin gemischt mit Sahne auf mein Gesicht bzw. in meinen Mund. Es war köstlich. Farin lutschte mal zart, mal wild an meinem Riemen und jedes Mal wenn Marcel zustieß, melkte er mit seinem Mund meinen absolut prallen Schwanz. Ich wurde immer erregter. Schließlich kam es mir. Ich bäumte mich auf. Mein Schwanz rutschte aus Farins Mund und ich schoß meinen Samenstrahl voll auf seine schöne sahnige Brust, von denen aus der Samen in dünnen Fäden wieder zu mir herunter tropfte. Auch Marcel konnte sich nicht mehr bremsen und ergoss sich stöhnend in die heiße Höhle von Farin und ne ganze Menge seines köstlichem Saftes lief aus Farin wieder raus, direkt in meinen geöffneten Mund. Es schmeckte wunderbar. Schließlich ließ Farin sich auf mich fallen und Marcel obendrauf und wir rieben unsere SamenSahneGlitschigen Körper aneinander bis wir total erschöpft einschliefen...

Doch nun was anderes. - Endlich, die Schule war aus und die Ferien begannen. Morgen gehts los nach Fuerteventura. Erst dachte ich, mit meinen konservativen Alten noch in Urlaub zu fahren. Naja aber dann siegte doch der Wunsch nach Sonne und Meer, es waren schließlich Osterferien und hier war es lausig kalt. Wir hatten in einem großen Hotel gebucht und ich sollte mein eigenes Zimmer haben. Das war schon mal gut, da würde ich mich doch wenigstens in Ruhe mit meinem Lieblingsspielzeug beschäftigen können. Denn Sonnenbaden und schwimmen wirken schon etwas erregend. Also, los ging es. Der Flug war ganz schön und die Zimmer im Hotel auch. Der Strand lag direkt in der Nähe. Es war angenehm warm und ins Wasser gehen konnte man auch, und ein großer warmer Pool war auch da. Also, rein in die Badehose und ab auf Erkundungsjagd. Es war noch sehr früh und es waren kaum Leute am Strand. Nachdem ich genug gesonnt hatte, wollte ich was trinken und ging in ein Strandcafe. Dort war ich zuerst ganz allein. Dann kam ein junger Mann. Mensch, mir blieb die Spucke weg. Er nahm sich an der Theke eine Cola und setzte sich in die Nähe vor mich, so dass ich ihn genau sehen konnte. Groß, superschlank aber nicht dünn, lange blonde Haare, dunkle große Augen mit sehr schönen Augenbrauen, ein sehr fein geschnittenes Gesicht, schöne volle Lippen, lange feingliedrige Hände, und er ging leicht wie eine Katze. Da er nur eine knappe Badehose anhatte, sah ich fast seinen ganzen Körper. Er war schon leicht gebräunt, war wohl schon einige Tage hier. Meine Blicke fingen bei seinen nackten schön geformten Füßen an und wanderten langsam die wohlgeformten glatten haarlosen Beine hoch und blieben erst mal an seiner Badehose hängen. Die sehr knapp geschnittene Badehose war aus dünnem Material und sehr eng anliegend, so dass ich wunderbar die Konturen seines Schwanzes sehen konnte, der bestimmt schon ein klein wenig ausgefahren war, (so groß erschien mir das Paket). Ich merkte plötzlich, dass ich total einen Steifen kriegte, der meine auch dünne und enge Badehose wie ein Zelt ausbeulte. Ich wanderte mit meinen Augen am Körper des schönen Jungen höher über den Nabel, zur Brust, die völlig unbehaart war. Seine Brustwarzen hatten harte Nippel und dann sah ich den schönen schlanken Hals und dann hatte ich Blickkontakt. Er sah mir direkt in die Augen, wunderschöne dunkle braune Augen, die eine sagenhafte Tiefe vermuten ließen. Er lächelte mich an und sagte "Hi." Ich war etwas verlegen, da ganz klar zu sehen war, dass mein Rohr voll auf ihn abgefahren war. Es fehlte nicht viel und mein Schwanz würde oben aus der Badehose raus springen. Er schaute mir voll auf meine abstehende Badehose, mit Vorsaftfleck über der Eichel, und sagte "ich scheine ja einen guten Eindruck auf dich zu machen" Ich senkte etwas verlegen meinen Blick und war total freudig überrascht, als ich seine Badehose sah. Welch ein riesiger Schwanz. Er lag quer durch die ganze Badehose und hatte die Hose schon leicht abgedrückt. Es war da eine nasse, blanke Eichel zu sehen. Er sagte "du siehst, wir sind auf der gleichen Wellenlänge." Er stand auf, hielt sein Badetuch vor seine Badehose, damit andere nicht auch noch seinen Hammer erkennen und setzte sich zu mir an den Tisch. "Ich heiße Daniel", sagte er und gab mir seine Hand, einen festen Händedruck hatte er. Wir tauschten einige Infos aus über Wohnort und Schule, wobei unsere Schwänze sich wieder kurzzeitig beruhigten. Da spürte ich wie seine nackten warmen Beine meine nackten Beine berührten...

Wie ein elektrischer Schlag ging es durch meinen Körper und sofort wurde "ER" wieder steif. Ich sah Daniel mit großen Augen an, "du, was meinst du, wird das ein geiler Urlaub?" Er antwortete nicht. Aber da spürte ich seine warme Hand auf meiner Badehose und er begann ganz zärtlich meinen Schwanz unter der Badehose zu streicheln. - Wauhh, war das super. - Da kamen aber mehr Leute und wir legten uns unsere Badetücher auf unsere Ausbuchtungen und unterhielten uns noch ein bisschen. Daniel war gerade 18 geworden und hatte mit Sex ähnliche Erfahrungen wie ich. Er hatte mal ne Freundin, nur jetzt ist er lieber Solo. Denn seit er in der Schule schon einige Mal mit Klassenkameraden zusammen gewichst hatte, machte es ihm heute mehr Spaß, es mit anderen Jungs zu machen. Nur so richtiger Sex war das noch nicht. Behauptete

er zumindest. Da hatte ich ihm mit meinen Erlebnissen mit Marcel einiges voraus. Naja das könnte ich ihm ja alles zeigen, meinte er und griff sich dabei recht auffällig an seine Schwanzbeule... worauf sich sogar gleich eine neue feuchte Stelle zeigte. Scheinbar steht er so unter Druck, dass es ihm fast schon kommt, ohne das er sich dazu den Hammer wischen muß. Aber mir ging es nicht viel anders. Auch auf meiner Badehose zeigte sich schon eine eindeutige feuchte Stelle...

Ich war ja mittlerweile auch schon 18 und daher hatte ich jetzt von meinen Eltern her mehr Freiraum. Wir wohnten im selben Hotel und Daniel sagte, er wolle am Nachmittag bei mir vorbeikommen. Ich erzählte gleich meinen Eltern, dass ich einen netten Jungen aus Duisburg getroffen habe und wir wahrscheinlich einiges im Urlaub zusammen Unternehmen würden. Meine Eltern waren froh, dass ich so schnell Anschluss gefunden hatte, denn sie wollten im Grunde auch ihre Ruhe haben. Daniel kam dann bei mir vorbei, sehr schön locker angezogen. Einen schönen Short und ein luftiges lockeres T-Shirt. Er sah einfach zuckersüß aus. Meine Mutter war begeistert, und schon war das Eis gebrochen. "Soso" sagte sie, "ihr wollt also hier die Discos unsicher machen?" Wenn die wüsste, was wir alles anstellen werden. Daniel und ich beschlossen erst mal zum Swimmingpool zugehen und ein paar Runden zu schwimmen. Da er erst noch Badeklamotten anziehen musste, gingen wir zu ihm. Er war auch mit seinen Eltern hier, die waren aber zurzeit mit einem Leihwagen auf Entdeckungsfahrt. In seinem Zimmer angekommen bot er mir erst mal ne Cola an und sagte, ich solle es mir gemütlich machen, er würde sich in der Zeit umziehen. Ich sagte, mit einem spitzbübischen Lächeln zu ihm, er könne sich auch gleich hier im Zimmer umziehen. Er sah mich an, lächelte zurück und zog ganz langsam sein T-Shirt aus. Er hatte einen wunderbaren Oberkörper, total unbehaart, aber es sah aus, als würde er Sport treiben. Schöne feste Muskeln, aber eben nicht zu viel, sehr ästhetisch. Er stellt sich direkt vor mich und begann seinen Shorts auszuziehen. Ganz, ganz langsam zog er sich die Hose runter. Zuerst kam ein wunderbarer Wald aus Schamhaaren in Sicht und dann wuchs daraus ein riesiger Baum mit einer wunderbaren Wurzel, die zwei pulsierende Eier enthielt. Daniel stand plötzlich total nackt vor mir, sein Penis war absolut vollgepumpt und auf Maximallänge ausgefahren. Ich staunte ganz schön, so ne Länge hatte ich nicht erwartet. Ich kannte bisher ja nur meinen und den von Marcel und Farin, aber der war um etliche cm größer. Ich stellte mich vor Daniel und zog mich ebenfalls aus und so standen wir beide da, unsere Speerspitzen zeigten aufeinander und ich ging auf ihn zu und nahm Daniel in meine Arme. Wir pressten unsere erregten Leiber aneinander und streichelten uns überall ganz zärtlich.

Wir legten uns auf sein Bett und erkundeten cm für cm den Körper des anderen. Es war so aufregend, dass mein Herz richtig klopfte. Er war so schön und erregend. Ihm ging es wohl genauso, denn er war fast in Ekstase. Ich hatte zwar den fast übermächtigen Wunsch, seinen Wahnsinnsriemen in meinen Mund zu nehmen, aber da ich Daniel und sein sexuelles Vorleben noch nicht kannte, ließ ich es sein und nahm seinen Schwanz nur in meine Hand und zog die Vorhaut zurück, und eine pralle glänzende Eichel kam zum Vorschein. Ich erkannte gleich, dass er genauso gerne wichst wie ich, und ihn dann nicht sofort sauber wäscht, denn es waren noch Spermareste unter der Eichel. Und dazu strömte mir ein Duft entgegen, den ich sofort als Wichsgeruch erkannte. Das törmte mich noch mehr an, dass er so geil riecht... - Ich streichelte seinen Schaft rauf und runter und mit der anderen Hand fuhr ich immer wieder durch seine Spalte über seinen Sack. Schließlich konnte er sich nicht mehr beherrschen, sein Schwanz begann zu zucken und eine wahre Fontäne ergoss sich auf meine Brust. Der Saft lief über meinen Bauch in meine Schamhaare, über meinen Sack in meine Spalte, ich fühlte es genau. Das war das Ende für mich, ich spritze und spritzte jede Menge auf Daniels Bauch und Schwanz. - Wir nahmen uns nochmals in die Arme, rieben unsere glitschigen Körper aneinander

und waren richtig glücklich. Wir verrieben den Samen auf unserer Haut. Ans duschen dachten wir jetzt nicht. Stattdessen zogen wir unsere Badehosen an. Das die sofort einen deutlichen Fleck bekamen, das war uns nicht mal aufgefallen. Wir gingen so wie wir waren zum Swimmingpool.

Dort angekommen checkten wir erstmal die Lage, es waren ne Menge Liegestühle schon besetzt. Da sahen wir noch zwei freie Stühle neben einem jungen Pärchen. Wir gingen dorthin und als ich jetzt mit wachen Augen das Pärchen anschaute, da war ich total begeistert. Die junge Frau lag auf ihrer Liege sah einfach interessant aus, das ich gleich spürte, wie es in meiner Badehose wieder zu eng wurde. Sie sah wunderbar aus in ihrem sehr knappen schwarzen Bikini. Ein süßes Gesicht mit einer Stupsnase. Die Augen konnte ich nicht sehen, da sie die geschlossen hatte, schöne stramme kleine Brüste, einen makellosen Bauch und herrlich lange Beine. Ich war von den Socken. Daniel erging es ebenso. Wir starrten regelrecht auf diesen schönen Körper. - Da richtete der Typ neben ihr sich auf und sagte "Hi, kommt ihr auch aus Deutschland?" Wir unterhielten uns etwas und dann schlug die Schönheit die Augen auf, herrlich, strahlend blaue Augen, so wie ich sie nur selten gesehen habe. Doch dann stand sie auf, ohne ein Wort zu sagen und verschwand. Der Typ, mit dem wir uns gerade unterhalten haben, sagte, wie sie weg war. "Die liegt immer nur hier rum. Sagt nie ein Wort und verschwindet dann..." - Übrigens der Typ war ja auch nicht ohne, ein großer schlanker junger Mann, mit nur sehr leicht behaartem Körper, ich schätzte ihn auf 22/23. Sein Geschlechtsteil zeigte sich als ganz beachtliches Paket in seiner Badehose. Man konnte sogar auf dem dünnen Stoff einen herrlichen Wichsfleck sehen. Scheinbar mochte er es auch gerne, wenn der Saft im Stoff bleibt... - Gerade richtete sich noch eine Liege weiter ein ebenfalls schöner junger Mann auf, rieb sich die Augen und begrüßte uns. Der erste Kerl, wie er unsere Blicke sah, klärte uns dann noch etwas auf. Er ist der Klaus und der andere ist Manuel. Sie machen hier zusammen Urlaub. Eigentlich wollten sie auch Mädels anbaggern, doch hatten sie bis jetzt damit nicht viel Erfolg. Also gönnten sie sich halt zusammen den Spaß. Dabei griff er sich an seine prallen Klöten in der Badehose und sofort richtete sich sein Glied dabei merklich auf. Etwas verlegen, weil sich bei mir auch der Schwanz aufrichtete im selben Moment, blickte ich Manuel genauer an. Er schaute mir völlig ohne Hemmungen in die Augen, ließ seinen Blick dann langsam an mir herunter gleiten und blieb erstmal an der großen Ausbuchtung in meiner Badehose hängen. Im selben Augenblick, wie er erkannte, dass nicht nur mein Glied fast zur vollen Größe angeschwollen in der Badehose liegt, sondern auch bei Daniel zeichnete sich eine große Ausbuchtung ab. Da erst bemerkte ich, dass auch Manuel einen Ständer hatte. Und bei ihm sah ich noch was! Seine kleine Badehose war genau da richtig feucht, wo seine Schwanzspitze lag. Lief dem schon so viel Glibber in die Badehose? Oder warum ist die so feucht? - Mehr dazu im nächsten Teil...